

Eine diplomatische Ohrfeige für Paul Stopper

Uster Gemeinderats-Urgestein Paul Stopper (BPU) hat eine weitere Anfrage an den Stadtrat Uster eingereicht. Dieser redet in seiner Antwort Klartext.

Laura Cassani

Der Stadtrat ist genervt – von Paul Stopper. Das merkt man der stadträtlichen Antwort auf eine Anfrage des BPU-Gemeinderats an. Darin will er unter anderem wissen, was es mit der Bushaltestelle Schlyffi in Niederuster auf sich hat, die nur einmal pro Tag bedient wird. Und ob der Stadtrat gedenke, eine beratende Kommission für den öffentlichen Verkehr zu schaffen.

Insgesamt 16 Fragen stellt der BPU-Gemeinderat. Aus manchen von diesen lässt sich herauslesen, dass sich Stopper, selbst pensionierter Verkehrsplaner, und die Verantwortlichen bei der städtischen Bauabteilung nicht eben wohlgesinnt sind. Und das seit Jahren.

Diplomatisch genervt

Der Stadtrat gibt nun zwar so diplomatische Antworten, wie es einer Regierung gebührt. Aber deutlich genervt. So steht da zum Beispiel als Antwort auf die Frage, welche Personen in den vergangenen vierzig Jahren für die ÖV-Planung in Uster zuständig gewesen seien: «Die Frage ist rein rhetorischer Natur, sind die

«Der Stadtrat erkennt in der Frage keine sachliche Relevanz.»

Der Stadtrat in seiner Antwort

Zuständigkeiten dem Fragesteller aufgrund seiner 34 Jahre Zugehörigkeit zum Ustermer Gemeinderat doch allerbestens bekannt.»

Auf andere Fragen antwortet die Stadtregierung: «Der Stadtrat erkennt in der Frage keine sachliche Relevanz.» Oder – gleich mehrmals: «Dies aufwendig zu recherchieren, ergibt aus



Eigentlich ging es in der Anfrage von Gemeinderat Paul Stopper (BPU) um die Haltestelle Schlyffi. Doch der Stadtrat nutzte seine Antwort, um Stopper in die Schranken zu weisen. Archivfoto: Simon Grässle

Sicht des Stadtrats keinen erkennbaren Mehrwert.»

Tiefe Hürden

Gemeinderäte, die eine Anfrage einreichen, haben einen Anspruch auf eine Antwort. Eine Anfrage muss auch nicht vorgängig vom Rat überwiesen werden, die Hürden sind also tief. Wie der Stadtrat diese Anfragen dann al-

lerdings beantwortet, steht ihm frei. Bei Anfragen des altgedienten Gemeinderats Stopper hat sich die Stadtregierung offensichtlich dazu entschieden, diese so kurz und knapp wie möglich abzuhandeln.

Und der Stadtrat will der Verwaltung offensichtlich auch nicht jene Rechercheaufbürden, die jedes Ratsmitglied selbst er-

ledigen könnte. So schreibt die Regierung auf die Frage, wie viele Einwohner im Einzugsbereich der Haltestelle Schlyffi wohnen, dass «jede Person mit Internetzugang» dies im Geoinformationssystem des Kantons ermitteln könne. Dies sei Stopper bereits mitgeteilt worden.

Neben viel diplomatischer Entnervung lassen sich aus der

stadträtlichen Antwort dann doch auch noch einige Informationen zur Haltestelle Schlyffi und der städtischen Buslinienplanung entnehmen. Die Haltestelle Schlyffi ist ein Relikt aus den Zeiten, als die Linie 817 noch nicht bis Dienstschluss hinunter zum See fuhr. Sie wird heute noch einmal pro Tag bedient, weil sich ein frühmorgendlicher Stopp gut in den VZO-Fahrplan eingliedern lässt. Ein Busfahrer müsste sonst 20 Minuten lang ohne Arbeit am Busbahnhof warten.

622 Franken bezahlt

Durch die Haltestelle Seeweg, die genau 98,5 Meter von der Schlyffi entfernt liegt, sei das Quartier gut angebunden, findet der Stadtrat. Eine beratende Kommission für die Verkehrsplanung will er keine schaffen. Und auch in Bezug auf die Haltestelle Schlyffi sieht er keinen weiteren Handlungsbedarf. Vielleicht auch, weil diese die Stadt kaum etwas kostet: Sie bezahlt 2019 gerade mal 622 Franken an die VZO für das Bedienen der Haltestelle. Wie viel die Beantwortung der Anfrage von Paul Stopper gekostet hat, ist dagegen nicht bekannt.

Eine Award-Verleihung (fast) ohne High Heels

Dübendorf Auf dem roten Teppich vor dem Hangar des Flugplatzes Dübendorf war am Samstag viel Prominenz unterwegs. Zur Laureus Charity Night erschienen die meisten in Sneakern.

Schwingerkönig Christian Stucki war in seinen weissen Sneakern sichtlich wohl. «Ich wäre dafür, das gleich in den Knigge aufzunehmen. Roter Teppich: Immer mit Sneakers.» So wie Stucki ging es den meisten Prominenten aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Sport, die am Samstagabend in Dübendorf über den roten Teppich schritten.

Die Wahl des Schuhwerks war von den Veranstaltern der Laureus World Sports Awards unter dem Motto «Sneakers for Good» vorgegeben. Die meisten

«Ich wäre dafür, das gleich in den Knigge aufzunehmen.»

Christian Stucki
Schwingerkönig



Die diesjährige Laureus Charity Night stand unter dem Motto «The Power of Sport». Foto: Mano Reichling

hielten sich daran und waren begeistert.

Tennis-Star Martina Hingis aber kam klassisch in High Heels: «Ich bin den ganzen Tag in den Sneakers und in Joggingsschuhen unterwegs. Deshalb geniesse ich

es für einmal, keine Sneakers tragen zu müssen», sagte sie.

Eine Million Franken

Die 13. Laureus Charity Night stand unter dem Motto «The Power of Sport». Nebst den klas-

sischen Auktionen der Sponsoren IWC und Mercedes-Benz haben sechs Laureus-Botschafter jeweils paarweise unverkäufliche Erlebnisse zur stillen Auktion zur Verfügung gestellt. Das während der Auktionen gesammelte Geld

kommt Kindern und Jugendlichen zugute. Durch den Abend führte Rainer Maria Salzgeber zusammen mit dem Stand-up-Comedian Charles Nguela.

Dank einer spontanen Zusatzspende konnte zum Schluss des

Gala-Abends der gesamte Spendenbeitrag von 985 000 Franken auf eine Million aufgerundet werden. Die Spendengelder fließen nun in soziale Sportprojekte für Kinder und Jugendliche, die Unterstützung benötigen. (zo)

Entscheid über Budget 2020

Egg Heute um 20 Uhr findet in Egg im Hirschsaaal die Gemeindeversammlung statt. Neben dem Budget 2020 werden weitere Traktanden diskutiert, darunter die Einzelinitiative zum Schutz der Artenvielfalt. Des Weiteren müssen Änderungen in der Fernwärmeversorgung und der Personalverordnung genehmigt werden. Ausserdem wird über die Kreditabrechnungen zur Erstellung der öffentlichen Tiefgarage Chilbi-Platz, zur Verlegung der Trafostation in diese Tiefgarage und zur Gestaltung des Chilbi-Platzes abgestimmt. (zo)

Grösstes Riesenrad der Schweiz am Weihnachtsmarkt

Uster Ab dem 5. Dezember legt sich wieder der Duft von Glühwein und gebrannten Mandeln über das Weihnachtsdorf im Stadtpark: Die Stände sind an den ersten drei Adventswochenenden jeweils von Donnerstag bis Sonntag offen. Der Markt öffnet jeweils um 11 Uhr, donnerstags bis samstags schliesst er um 20 Uhr, sonntags um 19 Uhr.

In diesem Jahr kann man den Weihnachtsmarkt Uster auch aus 49 Metern Höhe bestaunen: Vom 7. bis 22. Dezember dreht das grösste mobile Riesenrad der Schweiz im Stadtpark seine Runden. Es ist wie die Kunsteisbahn «Uster on Ice» täglich in Betrieb. Das Riesenrad ist 50 Prozent grösser als das imposante Riesenrad auf dem Zürcher Bürkliplatz anlässlich des Sechseläutens, und es wiegt so viel wie hundert Elefanten. Ganze neun LKW-Anhänger sind nötig, um es nach Uster zu transportieren. (zo)